

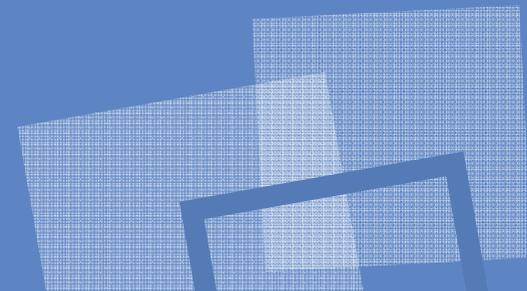
FINSOZ e.V.

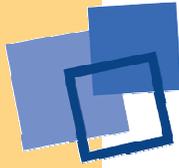
FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

Fachverband
Informationstechnologie
in Sozialwirtschaft
und Sozialverwaltung
FINSOZ e.V.

Standardisierung in der Sozialwirtschaft – Wege zu einem besseren Miteinander von IT-Lösungen

Jörg Waste, Dr. Dietmar Wolff, FINSOZ e.V.
Aussteller-Fachforum auf der ConSozial 2010
Nürnberg, 03. November 2010



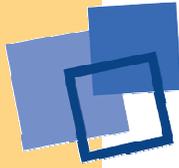


FINSOZ e.V.

FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

FINSOZ

- Bisher keine verbandsübergreifende Plattform für den Austausch der
 - IT-Verantwortlichen in sozialen Organisationen
 - die Anbieter von IT-Lösungen,
 - Wissenschaftler und Berater
- Ziel des neuen Verbandes
 - den Wertbeitrag der IT zum Nutzen seiner Mitglieder sowie der Adressaten Sozialer Organisationen zu steigern.
 - die Kommunikation aller Akteure fördern
 - konkrete Schritte zur Lösung aktueller Probleme einleiten
 - z.B. die Schaffung gemeinsamer Standards für den Datenaustausch,
 - die Interessensvertretung gegenüber Politik und Kostenträgern oder
 - die Forschung und Weiterbildung.

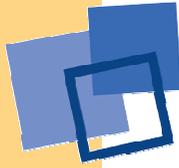


FINSOZ e.V.

FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

FINSOZ

- Wir steigern den Nutzwert der Informationstechnologie in der Sozialbranche !
- Informationstechnologie als zentraler Erfolgsfaktor in Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung
- Arbeit des Verbandes wird getragen von Arbeitsgruppen

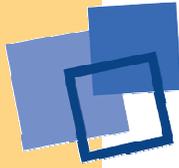


FINSOZ e.V.

FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

Arbeitsgruppe „Interoperabilität“

- Arbeitsgruppe "Standardisierung" mit dem Ziel, Standards für die Interoperabilität der verschiedenen Systeme zu erarbeiten
- Herstellung einer verbesserten Interoperabilität zwischen den IT-Herstellern innerhalb des Sozialbereichs und mit Drittsystemen
- Ziel
 - einen offen verfügbaren Branchenstandard für den Austausch von Daten zwischen Organisationen der Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung zu definieren
 - Entsprechende organisatorische Strukturen zu dessen Weiterentwicklung und Verbreitung zu etablieren

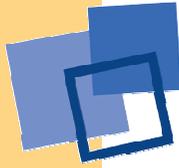


FINSOZ e.V.

FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

Begriffsdefinition

- Physikalische Interoperabilität
- Syntaktische Interoperabilität
 - Fähigkeit der Kommunikation und des Datenaustausch
- Semantische Interoperabilität
 - automatische Interpretation der ausgetauschten Information
- Pragmatische Interoperabilität

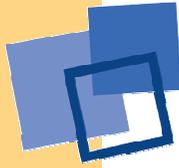


FINSOZ e.V.

FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

Interoperabilität – Was ist das?

- Fähigkeit zur Zusammenarbeit zwischen
 - Systemen
 - Techniken
 - Organisationen
 - Konzepten
 - M E N S C H E N

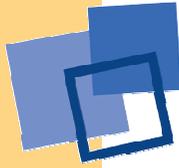


FINSOZ e.V.

FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

Interoperabilität

- beginnt mit dem gemeinsamen Interesse von mindestens zwei Akteuren an einer Aufgabe,
 - die sie nicht alleine lösen können
 - deren Erfolg vom Beitrag aller Akteure abhängig ist.
- Kann sich entwickeln auf Grundlage des gegenseitigen Verständnisses von Erfahrungshintergründen

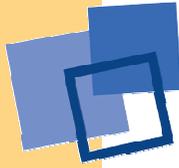


FINSOZ e.V.

FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

Interoperabilität

- Ist im Ursprung kein IT Thema
- Frage fachlicher Prozesse
- Frage fachlicher Prägung und (Aus-)Bildung
- Interdisziplinarität und Interoperabilität
- Interoperabilitätsdefizite werden durch den Einsatz von IT deutlich gemacht

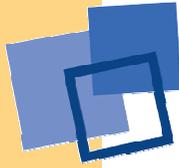


FINSOZ e.V.

FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

Interoperabilität

- Wirtschaftsgeschichte:
 - Motor für Markt und Wettbewerb
 - Förderer der Qualität durch Qualitätsbeschreibung
- Beispiele:
 - Autoreifen
 - Eisenbahnspurweite
 - Euroeinführung

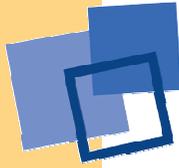


FINSOZ e.V.

FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

Interoperabilität - Eine Definition

- Ist die Fähigkeit einer Organisation oder eines Systems Dienste bereitzustellen oder Dienste einer anderen Organisation oder eines anderen Systems im Sinne einer effektiven Zusammenarbeit zu nutzen, ohne dass der Adressat der Gesamtleistung sich darum besonderes Bemühen muss.

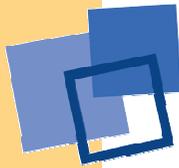


FINSOZ e.V.

FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

Interoperabilität in sozialen Unternehmen

- Einstellungsänderung:
 - Alt: Abteilungsdenken
 - Neu: (interne Kundenorientierung) Next Service as Customer
- Gesamtprozess als Messgröße für Kosten und Nutzen
- Voraussetzung für Prozessgestaltung
- Voraussetzung für erfolgreiche IT-Unterstützung
 - Senkung administrativen Aufwandes

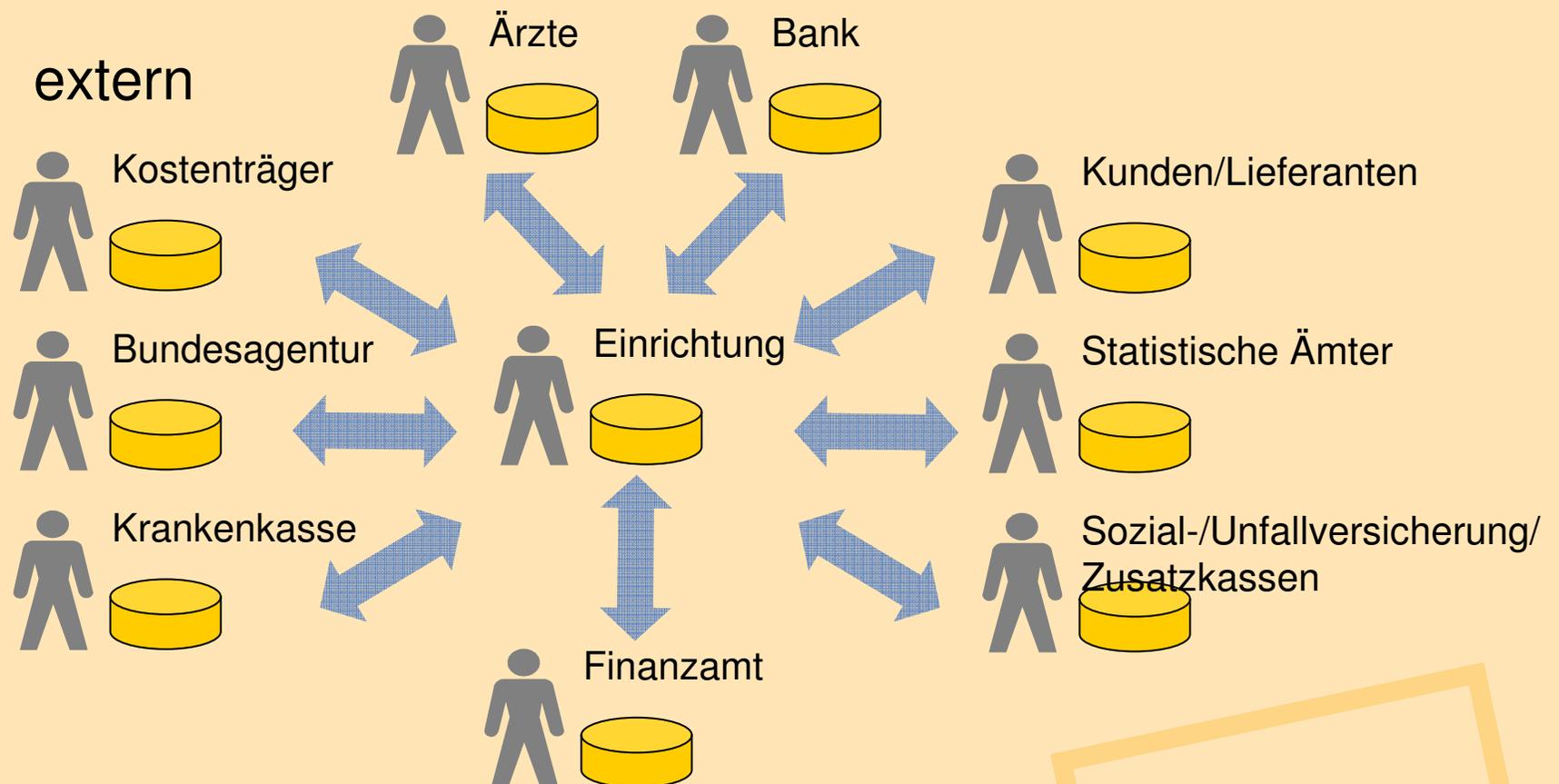


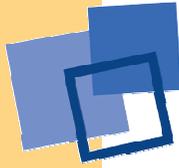
FINSOZ e.V.

FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

Stellen, erforderlicher besserer Interoperabilität und spezifische Probleme

- extern



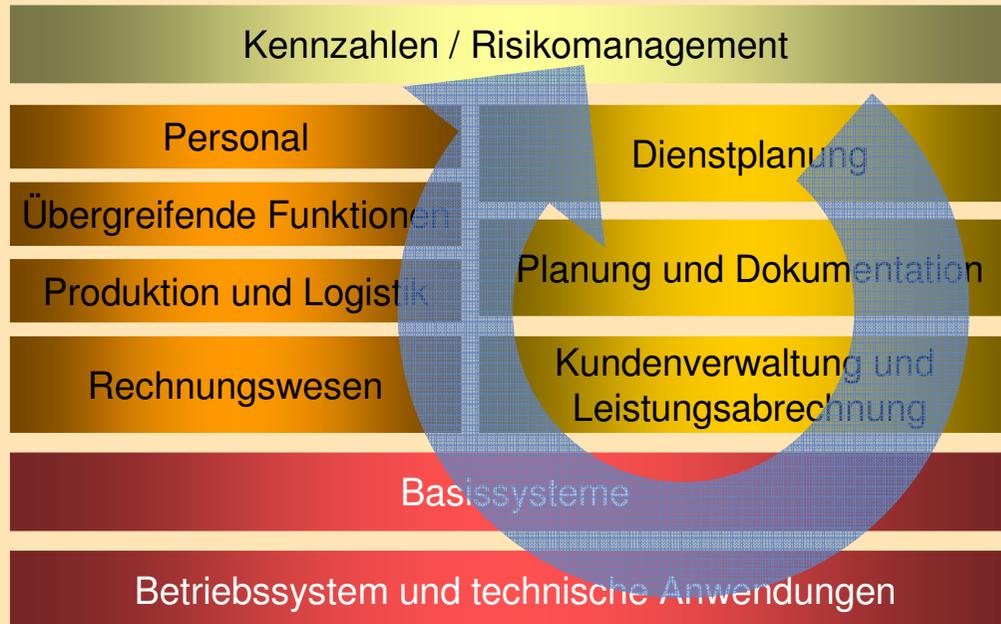


FINSOZ e.V.

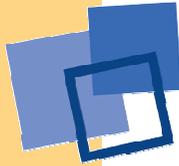
FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

Stellen, erforderlicher besserer Interoperabilität und spezifische Probleme

- intern



- Bildung
- Arbeit
- Betreuung
- Pflege
- Beratung
- ...

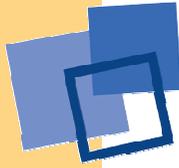


FINSOZ e.V.

FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

Ansätzen der Interoperabilität in anderen Bereichen

- Im Gesundheitswesen
 - HL7 (Health Level 7)
Gruppe internationaler Standards für den Austausch von Daten zwischen Organisationen im Gesundheitswesen und deren Computersystemen
 - IHE (Integrating the Healthcare Enterprise)
Initiative von Anwendern und Herstellern mit dem Ziel den Informationsaustausch zwischen IT-Systemen im Gesundheitswesen zu standardisieren und zu harmonisieren
 - DICOM (Digital Imaging and Communications in Medicine)
offener Standard zum Austausch von Informationen in der Medizin

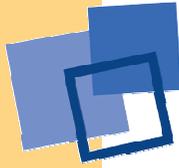


FINSOZ e.V.

FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

Interoperabilitätsthemen für die Arbeitsgruppe

- Masterprojekt Elisabeth Halbherr
 - ... Das Projekt legt seinen Fokus auf die Interoperabilität zwischen Leistungserbringern und Kostenträgern nach dem Sozialgesetzbuch und möchte einen ersten Beitrag zur Standardisierung von Schnittstellen leisten. Die hohe Heterogenität der Kostenträger und Verfahren macht eine systematische Recherche der Schnittstellen erforderlich. Hierfür ist ein wissenschaftlich fundiertes Erhebungsinstrument notwendig, das bisher nicht existiert. An diesem Punkt setzt das Projekt an und hat das Ziel eine Erhebungsmethode zu entwickeln. Die Leitfragen sind: **In welcher Form werden die Daten übermittelt? Wer muss an wen, aus welchem Grund Daten übermitteln?** Im Projekt wird eine Erhebungsmethode gesucht und entwickelt, mit der diese Fragen beantwortet werden können. Als Ausgangspunkt wird die Methode der Sozialen Netzwerkanalyse benutzt und auf ihre Eignung hin untersucht und getestet. ...



FINSOZ e.V.

FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

Interoperabilitätsthemen für die Arbeitsgruppe

- „Interoperabilität der Prozesse sozialer Einrichtungen“
- Interoperabilität mit den Kostenträgern
- Definition eines einheitlichen Adressatendatensatzes